

Kunstaussstellungen im Umweltbundesamt
2005 - 2012

KUNST+UMWELT

Andrea Böning

draußen zuhause II

Juli – September 2011



Am Strand · Collage · 2011

Der Titel der Ausstellung *draußen zuhause II* greift den aktuellen Werbeslogan einer führenden Marke für Freizeitbekleidung auf. *Andrea Bönings* künstlerisches Leitthema ist die Reflektion der Wahrnehmung von Natur und Landschaft im Tourismus und in der modernen Freizeitkultur. Sie interessiert, wie sich die von der Tourismuswerbung transportierten Landschaftsbilder und die subjektive Wahrnehmung der Reisenden verflechten, gegenseitig beeinflussen und materiell werden in der Umgestaltung von Natur und Landschaft nach den vermeintlichen Wünschen der Urlauber. Diesen Wechselwirkungen und den verschwimmenden Grenzen zwischen Künstlichkeit und Realität geht die Künstlerin nach.

Hallen mit künstlichen Skipisten oder Kletterwänden, Freizeitparks, Wellness-Oasen, isolierte Ferienanlagen und Clubzentren erzählen etwas über unser Verhältnis zur Natur. Wir wollen offenbar unterwegs sein ohne uns auf das Unbekannte wirklich einzulassen. Die Tourismus-Industrie garantiert heute ein weltweites Zuhause-Gefühl, schafft risikofreie Schutzzonen für Urlauber und egalisiert die Erlebniswelten. Die Standards eines Cluburlaubs in Italien, auf Kuba, auf den Seychellen oder in Afrika sind identisch. Die Erholungsindustrie operiert mit normierten Versprechungen und gezähmten Verheißungen, die keiner Realität mehr entsprechen.

Wir wollen risikofreien Genuss, während um uns weltweit die Gefährdungen durch Klimawandel, Umweltzerstörung und Finanzkrisen zunehmen und die Katastrophenbilder von New Orleans, den südostasiatischen Tsunamiküsten und Fukushima medial um die Welt gehen. Wir wollen uns draußen zuhause fühlen und nicht wahrnehmen, dass wir uns auch zu Hause draußen fühlen, weil wir natürlich auch dort von Risiken umgeben sind, wie z.B. von extremen Wetterlagen, Krankheiten, Schadstoffen oder sozialen Katastrophen.

Andrea Bönings ordnet die stereotypen Bilder und Zeichensysteme der Freizeitindustrie – die keine Entsprechung in der Realität haben, eigentlich „Fakes“ sind – neu, deutet sie ironisch um und macht sie auf diese Weise sichtbar.

Camping und Indoor-Climbing sind in dieser Ausstellung die Erlebniswelten aus denen *Andrea Böning* Material, Formen und Oberflächen entnimmt, um sie in Fotografie und Installation in neu komponierter, irritierender



Piece of mountains · 2011
Installation im Umweltbundesamt Dessau

Fotos: Andrea Böning

Weise zu zeigen. Berghängen nachempfundene Kletterwände werden zu Kugeln; sie werden somit noch einmal miniaturisiert, beinahe auf ein handliches Westentaschenformat geschrumpft und gerundet: Wir wollen alles in die Tasche stecken, alles fasslich machen und ständig zur Verfügung haben.

Den zusammengenähten Ansammlungen von Zelten entzieht die Künstlerin jegliche Funktionalität und lässt sie in Installationen zu Bergen und Landschaften werden. Der Blick auf diese Zeltlandschaft bringt auch die Millionen Menschen in Erinnerung, die heute unfreiwillig auf dem Globus unterwegs sein müssen als Klimaflüchtlinge, Boatpeople, Katastrophenopfer.



Pop up landscape · 2011
Zelte 600 x 500 x 140 cm



Free Fall · 2011 · Installation im Umweltbundesamt Berlin